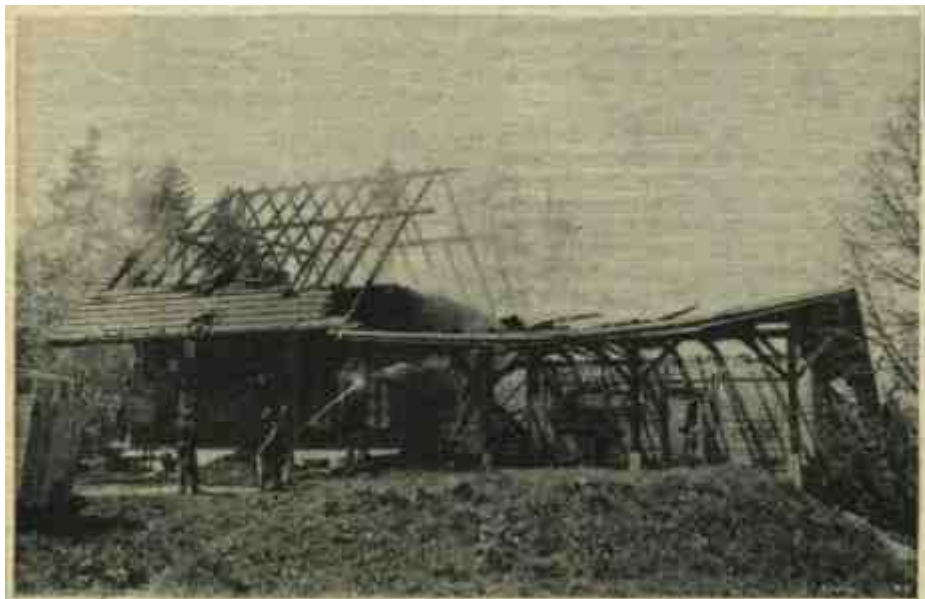


Bauernhaus und Scheune niedergebrannt



Trotz fachmännischem Einsatz der Feuerwehr konnte der «Gibel» nicht mehr gerettet werden. Eine Stunde nach Alarmbeginn war das Haus bereits eine Ruine. (Foto Willisauer Bote)

Gestern Montagnachmittag brannte das Bauernhaus der Familie Gottlieb Aregger-Peter, Hinter-Tannhalden, in Hergiswil am Napf, bis auf die Grundmauern nieder. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, doch fielen mehrere Tiere den rasenden Flammen zum Opfer. Wegen fehlendem Wasser – das Brandobjekt liegt über vier Kilometer vom Dorf entfernt in einem hügeligen Gebiet – musste die sofort ausgerückte Hergiswiler Feuerwehr, unter dem Kommando von Hptm Isidor Birrer, das Feuer mit Jauche bekämpfen.

Gegen 15 Uhr wurde die Feuerwehr Hergiswil alarmiert, die schnell und nahezu vollzählig ausrückte und die Brandbekämpfung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln aufnahm. Doch das Feuer breitete sich in Sekundenschnelle aus und schon innert wenigen Minuten standen das Bauernhaus und die Scheune auf Hinter-Tannhalden in Hergiswil am Napf im Vollbrand. Die ältere Scheune war mit dem vor kurzem sanierten Wohnhaus zusammengebaut. Weil der nächste Wasserbezugsort etwa 800 bis 1000 Meter entfernt lag, musste die tatkräftig handelnde Feuerwehr Jauche von einem benachbarten Gehöft herpumpen und damit den Brand bekämpfen. Dank diesem Vorgehen gelang es der Feuerwehr, einen Grossteil des Hausrates aus dem Erdgeschoss in Sicherheit zu bringen und einen naheliegenden Schopf vor den Flammen zu schützen. Die Hergiswiler Feuerwehr hat unter schwierigsten Verhältnissen Bestmögliches getan. Leider kamen ein Schwein, zwei Kälber und drei Ziegen in den Flammen um, während vier weitere Schweine notgeschlachtet werden mussten. Verursacht wurde der Brand durch ein vierjähriges Kleinkind, das auf der Vorbühne mit Streichhölzern hantierte und so ungewollt das Feuer an einem Strohaufen entfachte. Der Vater kam dazu und versuchte das Feuer zu löschen, das sich jedoch explosionsartig ausbreitete, so dass dem Bauer nur wenig Zeit blieb, um die Kühe aus dem Stall zu treiben.